

Hallische Zeitung

im G. Schweifschle'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Zahlung 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifschle'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweifschle in Halle.

N^o 72.

Halle, Sonnabend den 25. März. (Mit Beilagen.)

1882.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämienzahlung auf das nächste Quartal (April bis Juni 1882) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere un-mittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Ver-ziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dieselbe Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Markterstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfordern wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungs-titels.

Hallische Zeitung im G. Schweifschle'schen Verlage machen zu wollen.

Durch direkte Correspondenz-Verbindungen mit Ver-tein sind wir in der Lage, unsern Lesern stets die neuesten Vorkänge auf parlamentarische Gebiete sofort in sach-gemäßen Original-Artikeln mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirtschaft, Hauswirth-schaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für diejenigen welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Auch in dem der Hallischen Zeitung gratis beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell feststehende Ergänzungen zum Vorkam.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde ge-trassene Einziehung erlauben wir unsere auswärtigen Ab-onnenten die Bezahlung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zuführung des Blattes entstehen kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends nach hier und auswärts verkauft werden.

Halle, den 20. März 1882.

G. Schweifschle'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 23. März. Die Rautische Landeszeitung meldet, der päpstliche Nuntius Alois Spolzerini werde hier ein-treffen; die Reise desselben stehe in Verbindung mit der Besetzung des Bisthums Freiburg.

Wien, 23. März. Der militärische Berichterstatter der „Post“ berichtet, konstatirt, daß die Infanteristen in der Cretische gegenwärtig auf den nördlichen Kanthons der Hoch-ebene von Duxen, unmittelbar an der montenegrinischen Grenze, sich festsetzen, ohne insofern die Grenze bisher überschritten zu haben. Wegen Wassermangels würden von Abtheilungen von 15–20 Mann waghalsige Expeditionen unternommen. Für die bisher in der Grönische bivoualierenden Truppen würden Nachunterkünfte hergestellt.

Schicksalswege.

Novelle von C. Fontane.

(Fortsetzung.)

„Du bist ein Kind“, sagte der Major, indem er die Tochter sorglos aus dem Wagen hob, „was hast Du mir für einen Schreck gemacht!“

„Schilt nicht, Väterchen“, entgegnete sie schmeichelnd, „son-den auch mir lieber Deinen Arm, damit wir in das Haus kommen. Mein Fuß schmerzt sehr.“ Ich will es gewiss nie wieder unter-nehmen. Dich zu überreichen.“

„Deyt kam auch die besahnte Haushälterin herbei und be-grüßte ihre junge Herrin. Der Major wies sie an, dem Postillon ein Trinkgeld einzubehalten, umsofange dann die Tochter mit einem Arme und geleitete sie fürsorglich in das Haus und ins Zimmer.

„Erst als Frida an dem Sopha saß und die Haushälterin ihr beim Ablegen behilflich war, dachte der Major an den jungen Art.“

„Sieh da, Kind! Du habst ich in der ersten Ueberwachung ver-zessen. Deinem Knechtgefahrten zu danken und ihm ist er fort.“ „Du wirst das morgen thun, nicht wahr, lieber Papa? Ich bin dem Herrn wirklich sehr verpflichtet. Ich muß Dir das noch ausführlich erzählen.“

II.

Frau Bau-Inspetktor Kranz bewohnte den ersten Stock eines freundlichen Hauses der auf den Kirchplatz mündeten Markt-straße. Sie hatte ihrer gewohnten Sitz auf ihrem bequemen Knechtstuhl am Fenster inne, von welchem aus man die Straße hinauf bis nach dem Marktplatz sehen konnte. Sie war eine stattliche Frau, wie sie so dasaß in dem einfachen grauen Hauskleide, ein weißes Häubchen auf dem stark ergrauten Haar, welches in schlichten Knoten zu beiden Seiten des Gesichts herabfiel. Ihr frisches blühendes Gesicht, welches noch die Spuren einjähriger Schönheit trug, zeigte unverkennbare Aehnlichkeit mit ihrem

Pest, 23. März. Das Unterhaus nahm die Wehr-gesetz-Novelle in namentlicher Abstimmung mit 191 gegen 113 Stimmen an.

Der „Pester Lloyd“ meldet auf das Bestimmteste, daß der Plan, einen europäischen Kongress wegen Bosniens und der Herzegovina einzuberufen, von seinem Kabinet angeregt worden sei und weder offiziell noch vertraulich zur Erörterung gelangt sei. Es habe nicht einmal eine Sondirung in dieser Angelegenheit stattgefunden.

Paris, 23. März. Die Budgetkommission ist heute von den Bureau der Deputiertenkammer gewählt worden, die große Mehrheit derselben besteht aus Anhängern der ministeriellen Vorlagen.

Zunis, 22. März. In Folge weiteren Vorrückens der aufständischen Stämme nach der algerischen Grenze zu beginnen neue Truppenbewegungen. Eine neu formirte Marschkolonne, bestehend aus einem Infanteriebataillon, einem Tralleurbataillon, zwei Schwadronen Spahis und einer Artillerieabtheilung ist gestern nach El Djerid abgegangen.

Moren, 23. März. Der oberste Rath der Nationalbank hat an Stelle des verstorbenen Direktors Vombri einmütig Grillo zum Direktor der Bank ernannt.

Petersburg, 23. März. An dem gestrigen Galadiner in Sattjina nahmen außer den Mitgliedern der kaiserlichen Familie Theil: der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, mit seiner Familie, sämtliche Mitglieder der deutschen Botschaft, der Leiter des auswärtigen Amtes, Geheimrath Biers, mit Gemahlin und eine große Anzahl anderer hoher Würdenträger mit ihren Gemahlinnen. Der Kaiser brachte in herrlichen Worten den Toast auf den Kaiser Wilhelm, seinen erlangten Freund und Alliierten aus. Der Kaiser trug, wie der „Petersb.“ meldet, die Uniform des Westpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 1, Großfürst Nikolaus diejenige des Westpreussischen Kürassier-Regiments Nr. 5, Großfürst Michael die Uniform des 1. Schießlichen Husaren-Regiments Nr. 4, Großfürst Wladimir die Uniform des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, Großfürst Alexi diejenige des zweiten Schießlichen Husaren-Regiments Nr. 6, Großfürst Sergius diejenige des Brandenburgerischen Infanterie-Regiments (Kaiser Alexander II. von Rußland) Nr. 3 und Großfürst Paul die Uniform des Brandenburgerischen Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6. Sämmtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie hatten den Schwarzen Adlerorden angelegt. Die Kaiserin war mit den Anhängen des Kaiserthums geschmückt. Nach dem Toaste des Kaisers Alexander auf den Kaiser Wilhelm intonirte die Musik des Leib-Garde-Regiments Preobraschenski die preussische Nationalhymne. — Zu dem Diner, welches die Großfürstin Alexandra Josephowna zur Ver-der des Geburtstages des Kaisers Wilhelm am Dienstag im Marivopalaß gab, waren außer dem deutschen Botschafter nebst Gemahlin und den Mitgliedern der Botschaft auch Geheimrath Biers und andere Personen von Distinction geladen. Der Saal, in welchem das Diner stattfand, war mit der Hüfte des Kaisers

Wilhelm geschmückt, dessen Gesundheit die Großfürstin ausbrachte. — Heute findet beim deutschen Botschafter ein Galadiner statt, zu welchem sämmtliche hier akkreditirte Botschafter und Chefs auswärtiger Missionen, sowie auch Geheimrath Biers mit Ge-mahlin geladen sind.

— Das gestrige Festmahl der deutschen Reichsan-gehörigen, welches überaus zahlreich besucht war, nahm einen sehr glänzenden Verlauf. An Stelle des in Sattjina weilenden deutschen Botschafters brachte der bayerische Gesandte, v. Muthart, den Toast auf den Kaiser Alexander aus; hierauf folgte der Toast auf den Kaiser Wilhelm. Bei jedem Toaste wurde die entsprechende Nationalhymne gespielt und entusiastisch aufgenommen. Fernere Toaste galten dem Kronprinzen des deutschen Reiches, dem deutschen Vaterlande u. s. w.

Warschau, 23. März. In dem Vereinslokale der Offiziere des Petersburger Grenadier-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, fand gestern ein Festmahl statt, zu welchem der hiesige deutsche Generalconsul, Freiherr von Reichenberg ge-laden war.

Petersburg, 23. März. Der „Petersb.“ meldet: Gestern wurde den Apothekendirektoren jüdischer Konfession in Petersburg ein Erlaß des Ministers des Innern vorgelesen, wonach es nicht länger gebunden werden könne, daß je Apotheken besitzen und daß sie demnach ihre Apotheken binnen Jahresfrist an Nicht-juden verkaufen müßten. Die Verfügunng trift vierzehn jüdische Apotheken-Inhaber, welche sämmtlich die Prüfung als Provisor abgelegt haben. Der Erlaß fügt sich auf einen Paragraphen des Gesetzes, wonach jüdischen Provisoren erlaubt ist, in Petersburg zu wohnen, nicht aber Handel in ihrem Spezialfache zu treiben. Außerdem wurde den jüdischen Provisoren, welche bisher hieselbst Apotheken verwaltet haben, die Mitttheilung gemacht, daß auf Ver-fügung des Ministers des Innern ihre Verewaltung der betreffenden Apotheken mit dem heutigen Tage aufzuhören habe.

Magin, 23. März. Der Vauverführer Kotolji, welcher in Orsovo eingetroffen war, ist auf Verbefehl der montenegrinischen Regierung festgenommen und nach Cetinje in's Gefängniß ge-bracht worden.

London, 23. März. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm fand gestern bei dem deutschen Botschafter, Grafen Münster, ein Festmahl statt, welchem ein zahlreich besuchter Empfang folgte. Die meisten Morgenblätter wählten dem Kaiser sympathische Glückwünsche.

— Unterhaus. Staatssekretär Dilke antwortet auf eine Anfrage Berringshams, die Regierung sei davon unterrichtet, daß einem französischen Hause in Bezug auf einen Theil des Es-parto-Distriktes eine Koncession erteilt worden sei. Da es sich wahrscheinlich um ein Monopol betreffs des Esparto-Preises und mithin um eine Verletzung der Vertragsbestimmungen Englands handle, sei der englische Botschafter Lord Lyons angewiesen worden, die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Angelegenheit zu lenken.

Sohn. Aus den klaren grauen Augen sprachen Milde und Wohl-wollen.

Ihre Tochter Ida, eine hübsche schlanke Blondine mit blauen Augen, aus denen Frohsinn und Zufriedenheit leuchteten, war eben beschäftigt, den Nachmittags-Kaffee aufzutragen.

„Sieh nur Arden“, sagte die Mutter, indem sie ihr Strick-zug in den Schoß sinken ließ, „der Major, der bis jetzt so ein-jam lehte, scheint Befehl zu bekommen. Dort hält der Postkutscher vor dem Hause, eine Dame steigt aus. Es ist gewiß seine Tochter, sie begrüßen sich sehr herzlich.“

„Ja war zu ihr an das Fenster getreten.“

„Da ist ja noch ein fremder Herr“, sagte sie. „Er scheint auch dort ausgehoben zu sein. Er kommt die Straße herab, sieht er nicht wie unser Friedrich aus? Und sich nur, Mannchen, er kommt gerade auf unser Haus zu, er blickt herauf — Friedrich!“ rief sie jubelnd, „es ist Fritz!“

Sie war zur Thür hinausgeflohen, und ehe die alte Dame noch recht zur Befinnung gekommen war, lag sie bereits in den Armen des Sohnes, und Freundestränen tränten aus ihren Augen, während sie ihm innig aus Herz brückte.

Der erste Freuentruß war vorüber, und nun saßen sie im den Kaffeetisch. Friedrich ließ die Wälder in dem traulichen Zimmer umhergeschweifen und begrüßte alle die lieben gewohnten Gegenstände, die alten Möbel aus dem Vaterhause, das Klavier, auf welchem er seine ersten Kunststudien gemacht, die Kupferstiche an der Wand in den altmodischen schwarzen Rahmen, wie lang-entbehrte Freunde. Dann erzählte er in Stürze seine Hei-erlebnisse.

„Also die junge Dame ist die Tochter des Majors?“ fragte die Mutter, als er gendete hatte.

„Wie ich bereits sagte. Sie nannte sich Frida von Brandau.“

„Das arme Mädchen!“ bemerkte Ida. „Die gepoßte Ueber-erachung ist ihr sehr verbittert worden. Sie hatte wohl heftige Schmerzen?“

„Unwissenheit, obgleich sie sie muthig unterdrückte.“

„Herr von Brandau ist, wie man sagt, hier geboren“, fuhr die Mutter fort, „sein Vater soll Rath bei der hiesigen Gerichts-Deputation gewesen sein. Natürlich ist er dadurch sonderl, wie durch sein zurückgezogenes Leben ein Gegenstand besonderer Inter-esses für die guten Baukauer. Man erzählt sich allerlei über die Gewinne seiner Pensionierung, auch wird behauptet, daß seine Ehe mit der Tochter eines Generals nicht glücklich gewesen sei. Was an diesen Erzählungen Wahres ist, läßt sich schwer beurtheilen. Doch nur zu etwas Anderem, lieber Fritz. Wir rechnen natürlich darauf, Dich mindestens einige Wochen bei uns zu behalten. Du weißt aber, daß ein Theil dieser Zeit schon im Voraus von meinem Bruder mit Beschlag belegt ist. Er war vorgezogen in der Stadt und hat mir besonders zur Pflicht gemacht, ihm Deine Ankunft zu melden.“

„Der gute Onkel Herrmann“, antwortete der junge Mann, „wie freue ich mich, ihn zu sehen, ihn zu sehen, ich bin ein Vater für mich ge-erbt. Ich werde ihm morgen früh schreiben.“

„Du weißt wohl noch gar nicht, Friedrich“, fiel Ida ein, „daß Cousine Hedwig jetzt auch zu Hause ist?“

„In der That, ich bin gespannt, sie kennen zu lernen.“

„Du wirst übererachtlich“, rief die Schwester eifrig, „sie ist ein hübsches und sehr liebenswürdiges Mädchen. Wala nach ihrer Ankunft besuchte sie uns und blieb mehrere Tage hier. Wir haben gleich Freundschaft geschlossen. Freilich ist sie viel klüger als ich, und ich komme mir neben ihr recht unreiz und kindlich vor.“

„Ihr Geduld, mein Schwesterchen, das kommt mit den Jahren. Obwohl mich doch ungenähr in meinem Alter sein, also mindestens Vierundzwanzig. Wie kommt es, Mama, daß Hedwig, die doch des Onkels einzige Tochter ist, so lange aus dem väterlichen Hause abwesend war?“

„Du wirst doch, daß der Onkel seit zehn Jahren Wittwer ist. Eine Schwester von Hedwigs Mutter. Wittwe eines Professors, welche in M. . . . g lebt, erbt sich damals, Hedwigs weitere Er-ziehung und Ausbildung zu übernehmen. Der Onkel nahm dies Anverbot unter den obwaltenden Umständen natürlich mit Dank

Bekanntmachungen.

An die Herren Privatbeamten.

Im Anschluss an die vorbereitenden Schritte, welche seit einigen Wochen hier in Halle behufs Begründung einer Kranken- und Alters-Unterstützungsanstalt für Privatbeamte gethan sind, werden künftige Privatbeamte aller Branchen in Halle und Umgebung ergeblich eingeladen, sich zu einer weiteren Besprechung, wozu sich zur sofortigen Constatation eines Vereins

am Sonnabend den 25. d. M. Abends 8 Uhr in der Restauration zur Tulpe einfinden zu wollen.

Nummer **2000** (Jubiläumnummer) des

Kladderadatsch

gelangte soeben in besonderer Ausstattung zur Ausgabe. Vorräthig bei allen Buchhandlungen und Zeitungsverkäufern. Preis 50 Pf.

Mit der nächsten Nummer beginnt das neue (II.) Quartal. Wir bitten die Abonnements rechtzeitig zu erneuern.

Jede Buchhandlung, Postanstalt und Zeitungs Expedition nimmt Bestellung entgegen. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf.

Berlin. **A. Hofmann & Comp.**

Bekanntmachen.

Das im Querfurter Kreise 11 km von der Eisenbahn Halle-Norhau Station Ober-Röblingen und 16 km von der Station Eisleben bezogene Domainen-Borwerth Querfurt und das zugehörige 4 km östlich bezogene, mittelst Chaussee mit Querfurt verbundene Domainen-Borwerth Querfurt sollen einschließlich der zugehörigen Zugabungen auf die Zeit von Johannis 1883 bis Johannis 1901 im Wege des öffentlichen Angebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtschuld des Domainen-Borwerth Querfurt beträgt 147,975 ha, worunter sich 124,625 ha Acker, 14,524 ha Weiden, 1,713 ha Gärten und 4,034 ha Futterweide befinden.

Die Gesamtschuld des Domainen-Borwerth Weidenbach beträgt 404,359 ha, worunter sich 379,907 ha Acker, 8,050 ha Gärten, 10,397 ha Futterweide, 0,896 ha Holz und 0,590 ha Teiche und Gewässer befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf

Donnerstag, den 20. April d. J., Vormittags 11 Uhr in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaunt, zu welchem Pachtstufeln mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß

1. das Pachtzeder-Minimum 55000 M beträgt,

2. zur Uebernahme der Pachtung ein bisponibles Vermögen von 200000 M erforderlich ist und

3. sich die Bietungstufeln vor der Visitation über ihre landwirtschaftliche und sonstige Qualification und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Visitation, sowie die Karte und das Verzeichnisse-Register können mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in unserer Domainen-Registrierung und auf der Domaine Querfurt eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der betreffenden allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen. Pachtstücker, welche die Domainen und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Administrator Dentze in Querfurt wenden.

Merzbürg, den 8. März 1882.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Crüger.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Gottlieb Wagner zu Halle a/S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vertheilung der Masse hiedurch aufgehoben.

Halle a/S., d. 21. März 1882. **Rgl. Amtsgericht, Abtheilung VII.**

Submission.

Der Neubau eines Armenhauses in hiesiger Stadt, veranschlagt mit 12,850 Mark, soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und haben wir hierzu einen Termin auf

den 4. April er., Vormittags 10 Uhr in unserem Sitzungssaal anberaunt. Qualifizierte Unternehmer eruchen, ihre Offerten verfertigt und mit der entsprechenden Abschrift versehen bis zu dem Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden, zu einbringen.

Die Zeichnung nebst Kostenanschlag und die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus. Als oben a/S., d. 21. März 1882. **Dr. Waginitz, Pitschmann.**

Guts-Verpachtung.

Das im Kreise Homberg, 1 1/2 Meilen von Station und Zuckerfabrik Wabern gelegene, den **Huhob'schen** Erben gehörige Gut zu Hombergshausen, 308 Acker (meist Rübenboden) enthaltend, soll vom 1. April 1882 bis 1. April 1894 in dem am 29. März Nachmittags 4 Uhr in der Bürgermeisterei von Hombergshausen anberaunt Termine öffentlich verpachtet werden. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein Vermögen von 18—20,000 Mark glaubhaft nachzuweisen. Reflektanten, welche das Gut zu beschichtigen wünschen, wollen sich an Herrn Bürgermeister **Knipper** begeben. Nähere Auskunft über die Pachtbedingungen ertheilt **H. Wolff** in Wigenhausen.

80,000—100,000 Mark sind a/S., auf populäre Weise Landbesitzer zu verkaufen. Adressen unter **M. G. 2024** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**, niederzulegen.

4 fette Ochsen und 2 Schweine stehen zum Verkauf in **Döbeln** Gut Nr. 28.

Grundstücks-Verkauf.

Eingetretene Familien-Verhältnisse veranlassen mich, mein in Halle a/S. nahe der Bahn belegenes herrschaftl. Wohnhaus mit Einfahrt, gr. Hof und Niederlagegebäude, für Engros-Geschäfte passend, zu folgendem Preise zu verkaufen. **Th. Häwert, Charlottenstr. Nr. 2 p.**

In günstigster Geschäftslage von Halle wird ein geräumiger heller Laden oder eine 1. Etage baldmöglichst **gekauft**. Hausbesitzer, die ein demartig Local abzugeben haben, oder einen Umbau beabsichtigen, belieben ihre Adr. sub **D. r. 15417** Hauptpostlagernd niederzulegen.

30,000 Kapital werden a 4 1/2 % Zinsen gesucht zur 1. Hypothek auf 2 ansehnliche Hausgrundstücke. **Tore 51,000, 3000 M. Verrentlichung 37,000 M. Rangung 3500 M.** Offerten M. H. durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ziehung 31. März c. Große Frankfurter Lotterie **N. 11. Serie** Hauptgew. i. W. v. 20,000, 12,000, 6,000, 2 a 5000 Mk. etc. **3500 Gew. i. W. v. 160000 Mk.**

Loose à 1 Mk. (Auswärt. 20 Pfg. Porto beiflg.) empfiehlt **H. Magaus, Gen. Debit Frankfurt a. M.** Verkauft in Halle a/S. bei **J. Barck & Co., Amnon-Exped. Cigarrenhandlungen von Carl Lange, Steinweg 42; Steinbrecher & Jasper; J. Neumann; Moritz Bellison; Georg Schulze; C. M. Spierling; C. F. Demant jr. in Lauchstädt; Rich. Krahmer in Wettin; Heinrich Wasmann in Gölitzberg; A. Mahler in Dürrenberg.**

Lehrlings-Gesuch. In meinem Gut u. Wechsel-Geschäft findet ein ordentlicher junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen p. 1. April ab. Später Stellung als Lehrling. Besuchen er, im Ganzen. **Ernst Haassengler.**

Blasehölge gr. Ausw. 5. Gothsche, Klaustr. Hofstr. 1.

Zur Wäsche. Als bestes Ersatzmittel für crystal. Soda empfiehlt ich **Unterschwelligsaures Natron**, welches, ohne die Wäsche anzugreifen, zugleich bleichend wirkt; ferner: **Pa. Aetznatron** zum **Seifenwaschen**, **Salinagel**, **Terpentin**, **Benzin**, **Borax** etc. **Geistl. S. H. Graeger.**

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend Abends 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Bei **Fr. Hohenstein** in Mansfeld erschien: **Alara oder Naemi?** Festpredigten und Festreden von **W. Faber**, Königl. Superintendenten u. Oberpfarrer zu Mansfeld. Gr. Oct. 234 S. broch. 3 M.

Meine Streithunden sind noch jezt ab ur. Vormittags von 9 bis 11 Uhr. **Dr. Küssner.**

Familien-Nachrichten. **Entbindung-Anzeige.** Die Geburt eines gesunden Knaben beehren sich ergebenst anzukündigen. Halle a/S., den 23. März 1882. **Professor Dr. F. Schölmeyer** und Frau **Elise geb. Eppner.**

Erste Beilage.

Kein Parteiblatt. Die „Neuesten Nachrichten“ mit „Schalk“ täglich zweimal, in der Woche dreizehnmal, erscheinen, berichten prompt, genau, vollständig und absolut unparteiisch über die Vorgänge und Entscheidungen auf dem politischen und localen Gebiete, sowie über die Fortschritte auf den Gebieten des Handels, der Industrie, der Gewerbe, der Landwirtschaft, der Kunst und Wissenschaft.

Auch tragen dieselben dem Unterhaltungsbedürfnis durch zwei Romane „**Brandleher**“ und „**Der Geheimpolizist**“ von **A. v. Winterfeld** in der Morgen-Ausgabe, sowie durch ein reichhaltiges Feuilleton und eine Fülle localer und vermittelbarer Nachrichten in hervorragender Weise Rechnung.

Unerschütterlich und unerschütterlich, nach offiziellen Notirungen bearbeiteter Courszettel (enthalten die täglichen Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten).

Das von **Ernst Gelein** herausgegebene wohlbekannte illustrierte Witzblatt, wird vom 1. April ab den „Neuesten Nachrichten“ in seiner hierseitigen Ausgabe als Gratisbeilage ohne Erhöhung des Abonnements beigefügt.

Der Abonnementspreis für die „Neuesten Nachrichten“ mit „Schalk“ beträgt nach wie vor nur **Mk. 2.25** pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten.

Man abonnirt ausserdem in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren und bei der Expedition: **Markgrafstr. 35, part.** und der **Postbureau Nr. 21a.** nehmen die Zeitungs-Expeditoren und die genannte Expedition und Administration auch Abonnements für den Monat April allein mit 75 Riqu. (excl. Votenlohn) entgegen.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.

Den künftigen Abonnenten erhalten die nach im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ohne unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der „Neuesten Nachrichten“.



Von Dienstag den 28. d. Mts. ab hatte ich im Gasthof zum **Rothen Ross** in Halle a/S. mit einer großen Auswahl prima Spann- u. hochgelegenen Reit- u. Wagenpferden zum Verkauf. **Weizenfels. Emil Winkel.**



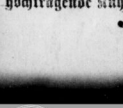
Zum bevorstehenden **Halle'schen Markte** erhalten Unterzeichnete eine große Auswahl **Hannoverscher Spann- u. Wagenpferden**, welche vom 27. d. Mts. ab im Gasthof „zum **Rothen Ross**“ in Halle zum Verkauf. **M. Zickel & Sohn, Halle. Isaak & Victor Israels, Weener, Ostfriesland.**



Von **Donnerstag d. 23. bis Sonnabend d. 25. d. M.** steht ein Transport schöner **Voigtländer Zugochsen**, sowie schwere **Altensburger hochtragende Kühe** und **Zuchtstullen** zum Verkauf bei **J. Petzold, Weissenfels.**



Von **Donnerstag d. 23. bis Sonnabend d. 25. d. M.** steht ein Transport schöner **Voigtländer Zugochsen**, sowie schwere **Altensburger hochtragende Kühe** und **Zuchtstullen** zum Verkauf bei **J. Petzold, Weissenfels.**



Von **Donnerstag d. 23. bis Sonnabend d. 25. d. M.** steht ein Transport schöner **Voigtländer Zugochsen**, sowie schwere **Altensburger hochtragende Kühe** und **Zuchtstullen** zum Verkauf bei **J. Petzold, Weissenfels.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. März.

Ueber den gestrigen Empfang des diplomatischen Corps durch den Kaiser erfährt man noch das folgende: Der Kaiser unterließ sich besonders lange mit dem russischen Botschafter Herrn v. Schurwe, so daß auf diese Unterredung der größte Theil des an sich nicht langen Empfanges fiel. Dem Politist soll, wie berichtet wird, nicht die Rede gewesen sein. Von französischen Botschafter Herrn von Courcel theilte der Kaiser mit, der deutsche Militärdelegation in Paris, Oberst v. Wilm, werde demächst in die Arme zurückkehren und an dessen Stelle der gegenwärtige Militärdelegation in Rom, Major von Wilsaume, nach Paris gehen.

— Wie man der „Pol. Corr.“ aus Warschau vom 22. März meldet, soll der erhöhte russische Zolltarif, welcher außer dem für Kurzen schon angeführten noch weitere bedeutende Zollsteigerungen für Südröhre und Stärke aufweist, Mitte Juli in Wirksamkeit treten. Die von Seite Preußens angebotene Zollprellstation hätten aus dem Grunde keinen besonderen Einbruch gemacht, weil durch dieselben nur die unmittelbare an Preußen grenzenden Produktionsgebiete empfindlich getroffen würden, während man bezüglich der anderen Produktionsgebiete meint, daß sie ihre Waaren theils über Oesterreich-Ungarn, theils in die Häfen des Schwarzen Meeres und der Dniepr bezirgen und mit einer wenig bedeutenden Erhöhung der Transportkosten davonkommen werden.

— Das Probefestspiel auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Meppen ist nun definitiv auf den 29. und 30. März anberaumt. Die Gäste werden am Abend des 28. erwartet und bis zum 31. dort verweilen. Eine Art von Vorprobe fand am Mittwoch in Gegenwart höherer Krupp'scher Beamten bereits statt.

— Bekanntlich hat die deutsche Reichs-Geldprovision bei Entscheidungen den vorausgehenden, bis zur Einführung der erwähnten Reichsgeldprovision vorgeschriebenen gesetzlichen Schönerwirth abgelehnt und diesen letzteren anwendet. Neuerdings hat der Gemeinliche Obertribunal in einem, sämtlichen Konsistorien der älteren Provinzen zugegangenen Entscheidung von darüber laut gemachten Aussagen, daß die Konsistorien in Angelegenheiten von den amtsgerichtlichen Sachverhältnissen in Bezug auf verheiratete Personen vielfach keine Kenntniss erhalten, und daraus Veranlassung zu dem Hinweisen genommen, daß es als die Aufgabe der Ortsgeistlichen erachtet, wenn ihnen von der Anberaumung anterschiedliche Sachverhalte in solchen Fällen Mitteilung gemacht wird, an welchen ein in Hoff befähigter Angehöriger der evangelischen Kirche als Kläger oder Beklagter beteiligt ist, hiervon insbesondere auch den betreffenden Strafamt- oder Gefängnisgeistlichen unverzüglich zu benachrichtigen.

— Eine die zur Befreiung von Kommunal-, Kreis- und Provinzialbedürfnissen zu erhehenden, den Grundbesitzer treffenden Abgaben zu den auf dem Grundbesitz ruhenden Steuern und Steuern bei Berechnung eines steuerpflichtigen Einkommens in Abzug zu bringen? Der Finanzminister hat, f. z. die Frage verneint. Das Wort „Steuern“ könne nach dem gesetzlichen Sprachgebrauch nur Abgaben bezeichnen, welche zur Befreiung der Staatsbedürfnisse vermöge des Besteuerungsrechtes als eines Subjektsrechtes des Staates erhoben werden. An den Antrag ist nun eine Petition gelangt, in welcher gewünscht wird, daß obige Frage in bejahendem Sinne entschieden werde und die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses hat mit 10 gegen 9 Stimmen beschlossen, dem Kaiser zu empfehlen, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

— Wie man aus Rheinhof schreibt, weigert sich der dortige Gemeinderath, die durch die militärische Befestigung des Ortes entstandene Kosten zu zahlen. Es wird darüber der kgl. Regierung Bericht erstattet worden.

Preussischer Volkswirtschaftsrath.

Berlin, 23. März. Der Volkswirtschaftsrath berief heute die Novelle zur Gewerbeordnung in zweiter Lesung. In § 25 wird auf Antrag Stabs beschlossen, daß nicht angelegte Auctionen zum Nachtheil der Versteigerung des § 40 nicht ein Antrag Wirthens angenommen, monach Kaufverträge nur nach Bedingung und für einen bestimmten Bezirk erstehen werden und der Käufer sich in jeder Art bei der Versteigerung zu weihen hat. Das Gesetz wird mit großer Mehrheit angenommen. Der Minister befragt in einer Resolution, der Regierung anzuschreiben, mit der Zeit im Allgemeinen zu den Bestimmungen zurückzuführen, die sich vor dem Erlass der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 befanden. Der Regierungskommissar erklärt sich mit Rücksicht auf die Beschäftigung in dem Einzelhandel dagegen. Amentliche Anträge sind vorgetragen und beantragt, aber nicht beliebt. Der Beschluß wird mit großer Majorität angenommen. Der zweite Gegenstand betraf die Krankenversicherung. Der Grundsat des Versicherungszwanges wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. Am Nr. 2 ward der

Satz „Doppelversicherung ist unzulässig“ gestrichen und die Regierung zum Erlass von Vorschriften behufs Verhinderung eines Mißbrauchs bei Doppelversicherung aufgefordert. Das Gesetz wird mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Ausland.

Russland. Recht bezeichnend für russische Verhältnisse ist folgender kleine Vorfall. Ein hamburgischer Unterthan, der Salowitz Schmidt, stand vor dem Petersburger Friedensrichter Hofschon unter der Anklage, einen Raub begangen, d. h. auf die Straße geworfen zu haben. Nach der Verhandlung gerühte der Friedensrichter folgende höhnende Bemerkung zu machen: „Solch ein germanischer Unterthan, sich ein Diebstahl will hier in Rußland einen Raub hängen lassen!“ Der Privatanwalt machte eine bescheidene Bemerkung über die Unzulässigkeit solcher Ausdrücke, worauf aber durch den Richter zur Ruhe verwiesen. Dieser Vorfall giebt dem St. Petersb. Herald Anlaß zu folgender Bemerkung: „Wie wir erfahren, wird Herr Schmidt der hiesigen deutschen Botschaft eine Besondere über diesen Fall vortragen. Besonders wird die hiesige deutsche Botschaft der Besondere des Herrn Schmidt Folge geben und ebenso gewiß wird unser russischer Justizminister auf Grund dieser Besondere diesen netten Richter befragen, daß es seine Aufgabe ist, ohne auf die Nationalität der Parteien zu sehen, Recht zu sprechen, ansonsten falls er eben untauglich zu dem hohen Amt eines Richters ist.“

England.

Sehr hübsch ist folgender Vergleich, den die Daily News bei Anlaß des Kaisergeburtstages anstellt: „Der Kaiser war geboren in demselben Monate desselben Jahres, da Washington sein Amt für unser niedrige und Napoleon den Erzbischof Karl besetzte. Die Zeit verfliehet nicht für einen Mann, dessen Leben so viele verschiedene Epochen darstellt. Goethe hat in einem feiner letzten, an die Schweizer Alpen gerichteten Gedichte eine glückliche Zeit über die unbemerkte Flucht der Zeit, die Jugend und Alter verknüpft. Der Berg vor ihm — sagt Goethe — war braun, wie des Geliebten Haar, als er sich zum Schlußmer gelassen Abends niederlegte, und nun erachtet er und findet, daß des Winters Schnee sein Haupt mit Silber bedeckte. So, sagt der Dichter, ist die Jugend und das Greisenalter in unserm Dasein verbunden. Ein Traum, der Traum einer Nacht, und aus der Jugend treten wir in's Alter. Auch der deutsche Kaiser muß zu weilen glauben, es sei bloß der Traum einer Nacht vergangen, seitdem er jung gewesen. Denn seine Jugend und sein Alter gehören zu den thätigsten Abschnitten seines Lebens. Als Säugling zog er mit den verbündeten Truppen in Paris ein, an der Spitze seiner Infanteriebrigade zog er wiederum ein, an der Spitze seiner freieschwebenden Division, um sich in den goldgeschmückten Hallen von Versailles die Kaiserkrone empfangen.“

Italien.

In welcher kurz angekommenen Art die liberalen Blätter in Italien den französischen Freireisern und ihrem geplanten Kongress zu Rom heimtücklich, nach folgende Sätze und dem römischen Messias zeigen: „Als nach Rom wollen sie kommen, um die Befreiung Gottes und seines Statthalters zu Erzen zu proclamieren. Schöne Curiephrasen! Wie sie sich selbst widerprechen! Sie die einmal sagen, daß Gott nicht existirt, warum dann sich in die Unkosten einer Reise nach Rom stürzen, um ihn für abgesschafft zu erklären? Aber der Papst existirt, werden sie sagen, er ist ein Mensch von Fleisch und Bein und kann somit als abgesschafft erklärt werden. Erklärt ihn nur für abgesschafft, was dann weiter? Ihr könnt auch den Kaiser von China für abgesschafft erklären, so wird St. Majestät darum schwierig ins Exil weandern. Und so ist es sehr wahrscheinlich, daß auch nach einem Abschaffungssecret der Papst ruhig fortarbeiten wird, im Vatican zu wohnen, zu lesen und zu schreiben, je nachdem Messe zu lesen und Bischöfe und Cardinale zu machen. Kurz und gut, die Herren würden am besten thun, uns mit der Hanswursterei zu überlassen.“ Nach derartigen Auslassungen, die der italienischen öffentlichen Meinung vollkommen entsprechen, wird auch der Vatican die Sache kaum mehr so tragisch nehmen können, wie in verschiedenen Erlassen des v. Baters bereits gesehen ist.

Sokales.

Halle, den 23. März. Wie aus den gestrigen Verhandlungen des Abgeordnetenhaus hervorgeht, sind bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben des Staats v. A. 100,000 M. für den Umbau und zur Erweiterung des Bahnhofs zu Halle als erste Rate eingezahlt. Die Commission schlägt die Bewilligung der geforderten Summe unter folgender Bezeichnung vor: „Zum Bau einer Unterführung am Personendepot Halle, den hierzu erforderlichen Grundverwerb und den damit in Verbindung stehenden Ge-

leisänderungen und sonstigen Anlagen — erste und Zusatzrate für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofs Halle.“

— Der gestern in der hiesigen kgl. Kinnit eingetretene Bergmann aus Oeberröblingen heißt Carl Ludwig, ist 24 Jahr alt und stand auf der Grube Dittlie Aufsehermann bei Oeberröblingen a/See in Arbeit. Die beregte Affaire trat sich im resp. vor dem Restaurant „zum Gaisler“, (Bosiger Restaurateur Köpfer) zu und wurde der v. Ludwig nicht in den Hals, sondern von dem durch mehrere Meisterschüler vertretenen Inspector, in den Rücken gestossen. Die Verletzungen sind bezwarte, daß an einem Aufkommen des v. Ludwig zweifelhaft ist. Die Unterredung über diesen eigenthümlichen Vorfall ist bereits im Gange.

Bericht über die außerordentliche geschlossene Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

In der gestrigen außerordentlichen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde wie folgt verhandelt: 1) Die Veranlagung des Etats der städtischen Elementarschulen für 1882/83, den Vorarbeiten der Finanzcommission gemäß, in Einnahme und Ausgabe vorläufig festzusetzen und den Magistrat zu erlauben, die Frage wegen Reduction des Schulgebüses für die Volksschule mit der Frage über eine eventuelle Reorganisirung des Schulwesens in Erwägung zu nehmen und der Veranlagung demnächst Vorlage machen zu lassen.

2) Den Etat der katholischen Schule für 1882/83 setzte die Veranlagung in Einnahme und Ausgabe auf 6290 M. vorläufig fest, mit der Maßgabe, daß das Schulgebü auf die nach den bisherigen Einnahmen sich ergebende Summe und dementsprechend auch der städtische Zuschuß, sowie die Pol. 3 des Titels VI, für unvorhergesehene Ausgaben abgeändert werden. Außerdem erucht die Veranlagung den Magistrat, auf eine Revision des in Betreff des städtischen Zuschusses abgeschlossenen Vertrages hinzuwirken.

3) In der Angelegenheit, die geforderte Rückzahlung der Beiträge für die Halle-Gastler Eisenbahn betreffend, erklärte die Veranlagung mit der Annahme des von der kgl. Regierung vorgeschlagenen Vergleiches einverstanden. 4) Als Schiedsmann für den Bezirk, an Stelle des aus dem Bezirk verlegenen langjährigen Schiedsmanns Herrn Dellring, wählte die Veranlagung den bisherigen selbstbetretenden Schiedsmann des gedachten Bezirkes, Herrn Kaufmann Göthe, und an Stelle des letzteren Herrn Kaufmann Ebermann.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

K. Naumburg, 23. März. Heute fand die Prüfung der Abiturienten unserer höheren Bürgerschule statt, wobei die Naturi Apstein und Knoblauch von hier, Lehmann-Weiß, v. Walsan, Mecklenburg, Fuhrer, Schölen und Köpfer-Frensburg das Bestehen erzielten.

— u. Schönebeck, 23. März. In unserem Nachbardorfe geeloben hat die Frage des Bahnhofs nicht ein Mann mit zwei Vorber- und vier Hinterültern, alle sechs Hübe wohlgeformt, gewonnen, doch ist das Mestrum sehr bald nach der Geburt gestorben. — In Pömmelte wird mit dem 1. Juni der auch in weiteren Kreisen durch seine zeitgemäßen Beiträge u. i. v. bekannt gewordene Pastor Grüel in den Ruhestand treten. Nicht weniger als 40 Bewerber haben sich zur Nachfolge gemeldet. Die kirchlichen Verordnungen haben 6 davon zur Wahl und Propädeutik eingekandt und wird davon die Gemeinde einen neuen Ortspfarrer wählen.

— Kaisers Geburtstag ist in allen Städten der Provinz feierlich begangen worden. In allen großen Provinzialstädten fanden am Vorabend Papstentwürfe und Glockengeläute, am Festtage selbst Revellen, Schulfestlichkeiten, Festgesellschaften, Paraden, Musikaufführungen, Festessen mit dem Kaiserortse, Illumination, Commercen, Festvorstellungen und Prologe in den Theatern u. c. statt, und die kleineren Städte und Dörfer hatten daffelbe Programm inne mit den von den Umständen gebotenen Abänderungen. Aus allen Meldungen erhellt, daß die Feier dieses Tages eine nationale geworden ist, daß alle Kreise unserer Völktes darauf halten, an dieser Feier Theil zu nehmen. Da die einzelnen Bezirke mehr oder weniger den gleichen Anfall bringen, so verzichten wir auf die Wiedergabe derselben und begnügen uns mit dieser kurzen Notiz.

— Aus Mühlhausen wird der „Thüringer Zeitung“ geschrieben:

Ein Angelegenheit, die auch ein allgemeines Interesse hat, beschäftigt hier schon seit einiger Zeit die öffentliche Meinung. Der Vorgang ist folgender. Anfangs September v. J. wurde ein 15jähriger Knabe beerdigt, der Sohn des Handarbeiters K. Bei dem Begräbnis zeigte sich unter dem jährlich amwehenden Kalkstein eine ganz ungewöhnliche Art Krugung und hörte man viele Stimmen, die ihren Klammeln über die Erde ausbrachen, deren man den Tod des Knaben nicht gab. Bald darauf erschien denn auch im hiesigen „Anzeiger“ eine Erklärung des Dr. B., worin gesagt wurde, daß jener Knabe nicht in Folge der an ihm vorgenommenen Operation, sondern an Epilepsie gestorben, und die Operation nicht, nicht vom Krebsphänomen St. ausgeführt sei, wie im Publikum verlautet; übrigens sei die Operation eine ganz ungeschickliche und von ihm sehr häufig gemacht worden. Auf den Antrag des Vaters

Die Ueberschwemmungen im Mississippihale.

Die Nachricht aus dem Unionsgebiete des Mississippihales werden mit jedem Tage beunruhigender. Nach den neuesten Depeschen haben wieder Ueberschwemmungen stattgefunden, und fünf weitere große Dörfer unter Wasser gesetzt worden, das ganze Land zwischen Kairo im Staate Illinois und Wabash in Mississippi ist überschwemmt, und es hat sich ein ungeheurer Binnensee gebildet, der sich 30 englische Meilen weit auf jedem Ufer des Flußes ausbreitet. Es sind nunmehr 3 Wochen verfloßen, seitdem der Vater der Erdbeben, von einem ungewöhnlich heftigen Regenwetter angeschwollen, über seine niedrigen Ufer getreten ist und seine trüblichen Fluten in die sich meilenweit erstreckenden Niederungen ergossen hat, das Land und die Heide, welche dort angeeignet worden sind, hatten jeder Beschöpfung. Der Strom tritt jährlich über seine Ufer, was aber die jegliche Ueberschwemmung zu einer lothdurchbaren und folgenloschen gemacht hat, ist, daß die Gewässer nicht allein in den „Bayous“ (den alten Canälen), welche das an den Strom grenzende Land durchziehen, übergeflossen sind, sondern auch die Weiden (Eintünnungen) durchbrochen haben, welche für die Bewohner von Louisiana und den benachbarten Staaten ebenso wichtig sind, wie die Deiche für unsere Nordseemärsche. 60,000 Personen sind in die größte Noth verfallen worden und mehr als 30 Personen bereits ums Leben gekommen. An manchen Stellen tief das Wasser so schnell auf, daß die Viehherden nicht mehr gerettet werden konnten und ertranken, ehe man auch nur ein einziges Kind nach den höher gelegenen Orten zu schaffen vermochte; die Pflanze entgingen in vielen Fällen dem Schicksale ihrer Heerden nur dadurch, daß sie

auf flüßigen höheres Terrain erreichten. Im Ganzen sind 15,000 englische Quadratmeilen Area überschwemmt, darunter das beste Baumwollculturland in Arkansas, Tennessee, Mississippi und Louisiana, von dem nur zwei Drittel in dieser Saison wieder bepflanzt werden können, wenn der Verlust der Ackerbaugeräthschaften und die Zerstörung der Einzünungen nicht überhanget hätten. Die Localbehörden thun alles Mögliche, um die Noth zu lindern und weithin Unglück vorzubeugen, die verarmten Einwohner selbst sind nicht im Stande, gegen das Elend anzukämpfen. Noch niemals hat der Vater der Erdbeben soviel Unheil angerichtet, daher ist auch der Kongreß bereits, wie wir wiederholt telegraphisch gemeldet haben, den Vortheilenden zu Hilfe gekommen, indem er ihnen Zelte und Lebensmittel geschickt und Geldmittel zugesagt hat, um die seit 30 bis 40 Jahren mit ganz enormen Kosten gebauenen Weiden wiederherzustellen.

Die Regierung des Mississippi, über seine Ufer zu treten, ist zunächst der großen Ausdehnung der Nothwendigkeiten zu denken, aus denen ihm seine Gemäßer zuzuhelfen, und in zweiter Linie den fruchtbarsten Deltaantheilen in der Wäschung, die sich vielfach nur einen oder zwei Fuß über das Niveau des Flußes erheben. Die 1,147,000 Quadratmeilen Landes, welche das Flußgebiet des Mississippi und seiner Nebenflüsse bilden, umfassen ein so weites Areal, daß man verschiedene Klimate auf bemessen findet, deren physische Einwirkungen insgesammt dazu beitragen, den Bewohnern am unteren Laufe des Stromes Schwierigkeiten zu bereiten. Die Nebenflüsse Ohio, Mississippi, Arkansas, Red-River, Yazoo und St. Francis sind sämtlich große, sehr wichtige Ströme; der Mississippi selbst hat von seinem Ursprunge im Jucarsee bis zur Mündung in den Golf von Mexico einen Länge von 2616

englischen Meilen, oder, wenn der Missouri als der Hauptstrom betrachtet wird, von 4400 Meilen. Schmitzt nur der Schnee auf den 2000 Meilen entfernten Gletschergebirgen, oder regnet es ein paar Tage stark in Pennsylvania, so zeigen sich bald die Folgen am unteren Mississippi, indem dieser über seine Ufer tritt. Am oberen Laufe sind letztere hoch, im unteren Laufe wieder sich der Fluß dagegen durch Umlaufschichten, ausgenommen bei der Rocky-Chain zwischen St. Louis und Cairo; unterhalb Baton-Rouge beginnt das bis zur Mündung (eine Entfernung von 200 Meilen) reichende, von zahlreichen Bayous und Bächen durchzogene sumppige Delta-Land. Tailethe hat eine Breite von 90 Meilen und eine Größe von 13,000 Quadratmeilen (immer englische Meilen); es ist vollkommen eben und das reichste, zugleich aber das weizenreichste Land im ganzen Mississippihale. In vielen Stellen erhebt es sich nur einige Fuß, in der Nähe des Golfs von Mexico nirgendes mehr als 4 Fuß über das gemiddelicke Niveau des Stromes; infolge dessen finden häufig Ueberschwemmungen statt, die einen reichen, den angereicherten Erdboden mehr als gut machenden Wiedererschlag zurückschaffen. Will Hilfe von Selbsterrettung sein, so hat man das Delta-Land bedeckenden Dicht stellenweise große Plantagen geschaffen, und da diese, sowie auch das weiter entfernt gelegene niedrige Land fast beständig der Ueberschwemmung ausgesetzt waren, so hat man 1600 Meilen Landes erschaffen, die Tag und Nacht bewacht werden. Für diese Dämme sind bereits 8 Millionen veranschlagt worden, doch müßte man eine ebenso große Summe aufwenden müssen, um die tief angereicherten Weiden wieder herzustellen und die Weiden so zu verstärken, daß die Gefahr einer wiederholten Ueberschwemmung, wie die diesjährige, ausgeschlossen ist.

des verstorbenen Knaben hin zu der Voruntersuchung wegen fahrlässiger Tödtung gegen den Dr. B. und Kreisphysikus Dr. Et. ...

Vermischtes. Die berühmte Militäraktion und Uniform-Sammlung des ...

mälde des Hebräer kam nach Perrieres in das Schloß des Herrn ...

Ausstellungen. Im Circus-Athen wird eine permanente deutsche Ausstellung von ...

Gabel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. Paris, 23. März. Die Bank von Frankreich hat den ...

Literarisches. Ludwig Münchgruber als Herausgeber und Josef Rank als verantwortlicher Redakteur werden vom 1. April d. z. ab die Zeitung ...

Heft. Die Perle eines aus 6 Heften bestehenden Sammelers ist ...

Die Heimat. Illustriertes Familienblatt. Verantwortlicher Redakteur: Johannes Grimm. VII. Jahrgang. Heft 12. ...

Zeitschrift der Angelfischerer. Von War von dem Borne, Mittheilungen auf Vermehren. Zweite, umgearbeitete Auflage. ...

Deutsche Seewarte. Beim Seeromanen einer neuen Ausgabe ist Nordheim ist über Schottland und Irland bei zunehmender Wärme und Regenwetter ...

Der große Fortschritt, welcher von wissenschaftlicher Seite durch die Erkenntniß erreicht wurde, daß die Naturphänomene ...

Pensionnat de jeunes demoiselles. 17 Faubourg du Château. Neuchâtel. Suisse. Madame Guozzy reçoit en pension des jeunes demoiselles qui désirent se perfectionner dans les langues, la musique, le chant et la peinture. ...

Der Anzeiger für Stadt und Land, antiques Organ für die Städte Gönnern, Bettin u. S. und deren weitest Umgebungen. Abonnementspreis pro Quartal 1 M. 5 S. ...

Bekanntmachungen. Steckbrief. Wegen den unten beschriebenen Arbeiter Robert Apel aus Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Diebstahls verhängt. ...

Die Buchdruckerei und Finir-Anstalt von Bruno Knauff in Gönnern a. S. empfiehlt sich zur sauberen, eleganten Ausführung jeder Druckarbeit, als: Circulaire, Verlobungs-, Verbindungs-, Entbindungs- und Todesanzeigen, Ball-, Concert-, Adress- und Visitenkarten, Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Lohnzettel, Landwirthschaftliche Formulare, Schuldscheine, Etiketten, Wein- und Speisekarten, Concert-Programme, Gedichte zu Polterabend und Hochzeit etc. ...

In meinem Magazin ist ein Piano (D. R. Pat.) mit Tonverlagerung zur gelb. Pfeifton ausgestellt, was sich zum Transponieren, zur Begleitung höherer u. tieferer Stimmen resp. Instrumente, vorzüglich zu Gesangunterstützung eignet und nehme ich Aufträge gerne entgegen.

F. Kühne, Scharrngasse 9a. alleiniger Vertreter für Harz- und Fichtenspähe von der Herren: Bechstein, Kgl. Hoflieferant, Berlin, Düyssen, ...

Stelles-Gesuch. Für ein junges Mädchen, das in Möckler u. Federweidhude erfahren u. über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufweisen kann, wird 1. Mai d. Juni Stellung gesucht. ...

Haltischer
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Am Saal: Manier gegen Judente, die den Raum bis zu Pfanz Zelten gewöhnlicher
Heimungsfeier einnehmen, den gelägten Zugführer, General und Refraktionsbesitzer,
soziale Hindernisse und unangenehme Umstände betrüben, aus-
genommen und die Spaltige Zeile mit nur 16 Pf. berechn.

Sonnabend den 25. März:

- Sträßliche Anzeigen.**
Kathol. Kirche: Sonnabend d. 25. März am Feste Maria Verkündigung Morg. 7 1/2
Kirchliche Pfarre Boten. Am. 9 1/2, Kaplan Peter. Am. 2 Heber Pfarre Boten.
Synagogen-Gemeinde: Freitag den 24. d. Mts. Ab. 9 1/2, Uhr Gottesdienst,
Sonnabend 9 Uhr Gottesdienst.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Bibliothekar): geöffnet v. Am. 9—1 Uhr.
Marias-Geburtstag: geöffnet Am. von 2—3.
Königl. Kreisbibliothek des Stadtbezirks u. des Saalkreises: Dienststunden Am.
von 8—12 1/2 u. Am. von 3—6.
Stadtsamt: Am. d. 9—1 u. Am. d. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang
Kathaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Beschäftigungen.
Erdbeer-Verband: Expeditionsstunden von 8 bis Am. 1.
Erdbeer-Verband: Rassenstunden Am. 8—10, Am. 3—4.
Erdbeer-Verband: Rassenstunden Am. 9—1 u. Am. 4—5 Sopsenstr. 10.
Erdbeer-Verband: Rassenstunden Am. 9—1 u. Am. 3—5 Brüderstr. 6.
Vorversammlung: Am. 8 im Stadt-Schützenhaus (mit Court-Vot.).
Königliche Fortbildungsschule: Am. 8—10 1. Abth. Deutsch, schriftliche Arbeiten
2. Abth. Rechnen in der Volksschule.
Kaufmann-Verein: Ab. 8—9 1/2, Unterricht in französischer Sprache, Leitung Herr
Gumpmann 3. D. G. Raffath, u. Französisch in Witt's Restaurant, H. Knauff.
Kaufmann-Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung im Restaurant 3. Knechtelgasse.
Kaufmann-Verein Jüngere Buchhändler: Ab. 8 1/2, Versammlung u. Knechtelgasse.
Polizei-Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz“.
Leser-Verein in Halle a/S.: Ab. 8 1/2, Sitzung im „goldenen Löwen“.
Männer-Verein für häusliche Interessen: Ab. 8 Sitzung im „Kühlen Bräunen“.
Jahn- oder Turner-Verein: Ab. 8—10 Turnstunden im „Rosenhof“.
Turnverein „Arien“: Ab. 8 Turnstunden in Müllers Belledue.
Turnverein „Alle“: Ab. 8 1/2, Übung in Zimenes Garten, Anhaltstr. 2.
Vaterländische Liedertafel: Ab. 8—10 Übung im neuen Schützenhaus.
Männer-Vereinstafel: Ab. 8—10 Übungsstunde im „Kerobes“.
Schüler-Liedertafel: Ab. 8 Übung im Kirschenhof.
Männer-Verein „Hesperus“: Ab. 8 Versammlung im Restaurant zur „Farelle“.
Kunstproduktionen u. des Professor Böning a. Dresden: Ab 8 im Café Dabbl.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 25. März:

Vorstellung im IV. Abonnement.

Prinz Friedrich,

historisches Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Zu dieser Vorstellung werden Schillerbillets à 50 Pfg. abgegeben.

Sonntag: **Schützenlied.**

Im Saale des Kronprinzen

23. Concert des Orchestermusikvereins

Sonnabend den 25. März 1882 Abends 8 Uhr.

Beethoven, Symphonie Ddur. Vogel, Dub. Temophon. Hottot, Finale a.
Etraballa. Huber, Dub. Fra Diavolo.

Dr. A. Franke's Sool-Verkauf für Fürstenthal. Sandbäder sind
bis auf Weiteres geschlossen. Früh-röhmische Bäder v. 8—12 u. f. Herren, v. 1—4 u.
für Damen, von 4—8 u. f. Herren. — Sool, Schwefel, Salz, Kleien, Seifen,
Gelenk, Woor., — aromatische Bädermaße, gewöhnl. Wasserüber zu jeder Tages-
zeit. Am Sonn- und Feiertagen ist die Bäder zu geschlossen. — Eigentüm.
gehörte Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen
bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Volkshaus (große Märkerstraße 9). Marten, ganze Portion 25, halbe
13 1/2 (am Tage vor Demnigung zu entemen): ebenfalls, bei **Ken-
mann, Geffirt, Nr. 3** und **Vellon, Kleinplätzen 10**. Anweisungen
zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei E. Sachs, große Ulrichs-
straße Nr. 24** zu haben.

Rittergut

in feinsten Lage **Schleims** mit 790
Morgen. **Schlag, Dampfrenn-
rei** reiches Inventar, 100 Stüd
Rindvieh, ist für **100,000 Mark**
Abzahlung zu verkaufen. Ein Haus
in Leipzig oder Dresden wird mit
in Zahlung genommen.
Rechtsanwalt **Dr. Eckstein,**
Leipzig, Schulstraße 3.

**Ein herrschaftliches
Villengrundstück
in Leipzig**

mit großen parkartigen Garten und
Stallgebäude, in einer der inneren
Vorstädte inmitten gleicher Grünfläche
gelegen, ist der Unterzeichnete zu ver-
kaufen beauftragt.
Das Villengebäude ist vor einigen
Jahren auf das Selbstste neu erbaut,
in elegantem Style eingerichtet, und
mit allem Comfort der Neuzeit aus-
gestattet. Es enthält im Souterrain,
Parterre und 1. Stock 2 große
Salze, Vestibüle mit Treppenhäusern,
Wintergarten, eine herrliche Reihe
von Salons und Wohnzimmern und
sehr reichliche Wirtschaftsräume.
Das Grundstück zählt in Folge seiner
herausragenden rathlichen Anlage und ge-
schmackvollen Ausstattung zu den schön-
sten Besitzungen der Stadt. Nähere
Auskunft erteilt Aufsicht **Bär-
winkel** in Leipzig.

Güter-Verkauf.

Wegen Todesfall des Besitzers soll
ein Randgut, 200 Morgen guter Rü-
ben- und Gersteboden, Gebäude und
Inventarium gut, 1/2 Stunde von Ros-
t, schnell für den billigen Preis
von 20,000 Mk. durch mich verkauft
werden.

H. Maich in Rost, d.
Friedrichsbergweg 40.

Bad Kösen.

In bester Lage ist eine schwunghaft be-
triebene **Conditorei u. Me-
staurierung** unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen oder sof. zu ver-
pachten. Nähere Auskunft erteilt
Willy Schleicher,
Rektorberg bei Kösen.

**In Pindaban bei Leipzig ist
ein Haus- und Garten-
grundstück**

unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Nur Selbstkäufer werden ge-
beten. Offerten unter **P. 4558** an
Rud. Mosse, Leipzig zu senden.

Die Zeitung der
Schäfferei, Drecherei und
Schmiede einer mittleren Ma-
schinenfabrik Magdeburg's,
welche hauptsächlich für Zuder-
fabriken arbeitet, wird zum 1.
April ein erfahrener und ener-
gischer **Meister gesucht.**
Offerten mit Angabe der frü-
heren Stellungen, sowie der
Behaltsansprüche unter Schif-
fer **W. 269** befördert die An-
noncen-Exped. von **Rud.
Mosse, Magdeburg.**

Fettbich-Verkauf.

14 Stüd schwere Waigläufer
Ma schen leben zum Verkaufe im
Garten und im Einschalen auf dem Amte
zu Polleben, Station Glededen.
Ein schwerer **Bulle** und 4 fetze
Kühe sind zu verkaufen auf Rittergut
Döbbern bei Witterfeld.

Gartenesige ff. verkauft
F. Ködler in Gröhlitz.

Der gegen die ledige Dienstmagd **Friederike Höpfer** aus Roschwitz
wegen Diebstahls unterm 21. Februar d. 3. erlassene Steckbrief ist erlieget.
Halle a/S., den 21. März 1882.
Der **Königliche Erste Staatsanwalt.**
von **Moers.**

Bekanntmachung.

Nach Beendigung des Grätz-Gewächts wird das Klassifikations-
Gewächts für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes stattfinden.
Die Mannschaften der Reserve und Landwehr, der Seewehr
und der Grätz-Reserve I. Klasse, einschließlich der diesen Katego-
rien angehörenden Civil-Verzete, welche auf Zurückstellung bei ein-
tretender Mobilmachung, rüchsiglich ihrer häuslichen Verhält-
nisse, gemäß der Bestimmungen des § 17 der Control-Ordnung zu
reklamiren beabsichtigen, werden hierdurch veranlaßt, die hierauf
bezüglichen Anträge spätestens bis Ende dieses Monats in unserem
Militair-Büreau, — Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, — woeisich
auch die zu den Anträgen vorgeschriebenen Formulare zu haben
sind, befristet weiterer Prüfung abzugeben.
Halle a/S., den 9. März 1882.

Der Magistrat.

Halle a/S., den 9. März 1882.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militairpflichtigen resp. deren Angehörigen, welche
Anträge auf Zurückstellung oder gänzliche Freisetzung vom Militair-
dienst zu dem bevorstehenden Grätz-Gewächts bis aus anzubringen
beabsichtigen, fordern wir hierdurch auf, solche spätestens bis Ende
dieses Monats in unserem Militair-Büreau, — Polizei-Gebäude
Zimmer Nr. 7, — woeisich auch die zu den Anträgen vorgeschrie-
benen Formulare zu empfangen sind, abzugeben.
Halle a/S., den 9. März 1882.

Der Magistrat.

Halle a/S., den 9. März 1882.

Bekanntmachung.

Unter Bezeichnung auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird
das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quar-
talwechsel der Umzug für:

- a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend —
am 1. April,
- b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend —
wegen des auf den 2. April fallenden Sonntags
am 3. April,
- c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend —
am 4. April 1882

beendet sein muß.
Der Umzug ist berart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten
Umzugsstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit
ungehindert bis zum Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fort-
fahren kann.
Halle a/S., d. 21. März 1882. Die **Polizei-Verwaltung.**

Grosse Auction.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll
am 12. April er. Vormittags 10 Uhr
im **Gotthilf Bolze'schen Gute zu Kühnstedt**
das zu letzterem gehörige gesamnte lebende und todt Inventar,
insbesondere
4 Ackerpferde, 2 dreijährige Fohlen, 13 St. Milchvieh,
6 Ferkel, 3 Bullen, 7 St. halbjährige Schweine, ca. 30 St.
Hühner, 4 Wervagen, 1 Zandewagen, 1 halberbedter
Kutschwagen, 1 Drechmaschine, 1 Sackmaschine, 1 Getreide-
sege, 2 St. Futtermühle, 4 Ackerflüge, 5 Eggen, 2 Girt-
pator, Strohvorzüge, Hausgeräthschaften, einige Hundert
Centner Wälderharze u. dergl. m.
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Die
Jenaische Zeitung,
Amts-, Gemeinde- und Tageblatt
209. Jahrgang

labet beim Quartalswechsel zum Abonnement freundlich ein. Die „Jenais-
che Zeitung“ ist in weiter Umgebung das verbreitetste Blatt, dessen
Leserkreis sich immer mehr erweitert und auch im laufenden Quartal wie-
der beträchtlich zugenommen hat. Die „Jenaische Zeitung“ bespricht
eingehend und in freisinniger Weise sowohl die großen politischen
Ereignisse wie die vaterländischen und lokalen Vorkommnisse, bringt täg-
lich populär gehaltene Original-Veritaritel über politische und soziale
Fragen, eine sorgfältig redigirte Uebersicht der neuesten und wichtigsten
Tagesbegebenheiten vom In- und Ausland, aus der engeren Heimat und von
den Nachbarstaaten, eigene telegraphische Depeschen, spannende Ori-
ginal-Erzählungen namhafter Schriftsteller und reichhaltigen anderen
Unterhaltungsmaterial für alle Stände, besonders in den mit großen Beifall auf-
genommenen **Verichte**, ausbührende Verichte über die Verhandlungen der
verschiedenen Verichte, des Gemeinderaths u. s. w., sowie Mittheilungen
über Handel, Gewerbe und Verkehr. Die „Jenaische Zeitung“ wird
bemüht bleiben, durch stete Vervollkommnung und Veredelung ihrer
Inhalt stets immer weitere Kreise an sich zu ziehen und bietet ihre zahl-
reichen Leser, sie in diesem Streben durch Mittheilung bemerkswerther, in-
teressanter Beiträge freundlich zu unterstützen.

Inferate finden bei der großen Auflage der „Jenaischen Zeitung“
in Stadt und Land und wird bei größeren Aufträgen sowie bei Wiederholungen
wie bisher entsprechende Abkatt gewährt.
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mk. einschließlich Post-
aufschlag. Damit in der Befundung keine Störung eintritt, bitten wir,
Bestellungen bei den Postanstalten recht bald machen zu wollen. Alle Lan-
desbriefträger nehmen Bestellungen an.

Expedition der „Jenaischen Zeitung“.



**Im Neuen Saale des
Café David
Salon Böning.**

Heute Sonnabend u. folgende Tage
grosse Vorstellung
mit neuem reichhaltigem Programm.
Anfang 8 Uhr.
Freie wie bekannt. Billets sind zu haben in der Cigarrenhandlung
von **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Cebauer-Schwefel (Schwefel) in Halle.

12,000 Mark

zum 1. April oder später zu leihen ge-
sucht. Offert. unter **C. T. 2143** bei
J. Barch & Co. erbten.

Hausverkauf.

1) Ein ringum frei gelegenes solid
gebautes 2stüdiges Wohnhaus mit
Einfahrt und Garten, innerhalb der
Stadt am Kirchhof gelegen, für eine
größere Familie passend, auch getheilt
zu benutzen.
2) Das **Wühlweg 3** belegene so-
lid gebaute Hausgrundstück mit Porz-
und Hintergarten. Näheres durch
W. Werther,
Mühlweg 4.

Ein amtlich nachweislich
äußerst rentables Geschäft
im Herzen Norddeutsch-
lands, besonders passend
als Apotheke-Geschäft, ist für
150 Tausend Mark nebst
sämtlichem lebendem und
totem Inventar event. so-
fort veräußert.
Angenehmer Wohnsitz,
verbunden mit bedeutendem
Hoch- und Niedermiethgelden.
Auch wird ein Haus repr.
Villa in Lauch mit angenom-
men. Abrechen erbten unter
Schiffre **H. B. 1416** Haupt-
postlagernd Hamburg.

Wir verlegen unser Comptoir wie-
der nach Königsstraße 3.
Musmann & Meissner.

Vermietung.

Die von der Königl. Staats-Anwalt-
schaft als Büreauräume noch bis 1.
April in Demuth habende äußerst geräu-
mige u. bequem eingerichtete Bei-
lage in dem früher Auftrags **Frühling's**
Haus — Bräuerstr. Nr. 7 — soll an-
derweitig, entweder als Beschäftigungs-
oder als herrschaftliche Wohnung ein-
gerichtet, vermietet werden. Große
Bodenräume, sowie geräumige, trockne
und feste Keller Räumten mit zur
Durchgang kommen; auch würde event.
Durchgang nach der Steinstraße ge-
statet. Näheres bei

Gebr. Bethmann,
Müchelstraße 24

ist eine herrschaftliche Parterre-
Wohnung von 5 Stuben, Comptoir etc.
sofort oder pr. später zu vermieten.
Stellensuchende jeden Berufs
placirt schnell das **Bureau Ger-
mania** in Dresden.
Ein anständiger Wunsch von aus-
wärts, der Kellner werden will, kann
sich melden
Bäckerberg, Parabeplatz 4.

Ein Reisender,

welcher bereits für ein Colonial- oder
Landesprodukten-Engros-Geschäft
in der Provinz Sachsen thätig gewesen
ist, wird zu engagiren gesucht und
wirden Abrechen sub M. A. 15406 bei
Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4
erbeten.

Vom jetzigen Frühjahrsange

verstehe die Rüte, circa 10 h, fris-
chen grünen Soring, franco unter
Postnachnahme zu 3,00 Mk. **Wra-
terringe** mit picanter Sauce, das Post-
fach circa 10 h franco unter Postnach-
nahme zu 3,50 Mk.
E. Bräun, Herrings-Großgeschäft,
Greifswald a. d. Ostsee.

Ein Anseher

wird sofort oder zum 1. April auf dem
Rittergut **Gr. Kayna** b. Frank-
leben gesucht. Persönliche Vorstellung
erwünscht.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 7 1/2 Uhr verschied
nach längerem schweren Leiden unter
süßer Pater, Schwieger- und Groß-
vater, der Ostbesitzer **Ferdinand
Christian Rath** zu Dorstfeldt in
seinem 66. Lebensjahre, was wir allen
Verwandten und Bekannten, um stilles
Beileid bitten, hiermit anzeigen.
Dorstfeldt und Schaffeldt,
den 23. März 1882.
Weta und Hugo Rath.
Familie Bauer.

1882.
Die Ein-
ungen.
Der
Professor
das Wirt-
Haus a/S
Und
um einfac
merkam ge
Man
über dem
einem Doro
aus drei
Querriegel
Raffes triel
Stöße ange
legt; ander
das Raß ge
für den R
Raß selbst,
getrieht wo
Das
aufgebaht
gedacht wird
in diesem
Zwei Stüd
nach Weich
Dieser
wird nur in
Seite, die
In et
messer und
Tragfüße
handeln wir
Wir
benutzender
Der
Tersant
60 Ohram
(Salma) die
Widchen
über Nach
Tage-gew
wenn man
Gerümpel
ist völlig u
nicht an u
wochen in
Auch
welches f
haben ist
von d. 3
wurde, u
1—1,5
Wasser; r
reintigen.
Wit
folg anzu
sieder-3
Ma
und 62 C
ge linbe
ständig u
ein faub
welche im
nach dem
zu beach
Tunde die
Be
sollte die
Mittel a
Se
englich
geben, B
Vortheil
soll. C
Widchen
schmückt
Geife an
W
steht ber
auf dem
fant, als
set
fol in
W
D
mandels
75 Pf
Vortheil
eben ar
500 G
liche G
britar
W
mitten
den
Krysa
Widche